
Anlässlich der Stadtverordnetenversammlung am 30.05.2016

Pfungstadts Glück. Das E-Werk oder die unendliche Geschichte.

Zum wiederholten Male steht zur heutigen [30.05.2016] Stadtverordnetenversammlung das „E-Werk und dessen Gestaltung von Halle und Freifläche“ auf der Tagesordnung.

Der Pfungstädter Bevölkerung ist bekannt, dass die Unabhängigen Bürger Pfungstadt (UBP) immer vehemente Befürworter einer Renovierung mit anschließender kultureller Nutzung des E-Werks waren und nach wie vor sind. Einige von uns haben am „Runden Tisch E-Werk“ teilgenommen und aktiv und zielorientiert am Konzept für die weitere Vorgehensweise mitgearbeitet. Dem gemeinsam erarbeiteten Ergebnis des „Runden Tisches E-Werk“ haben schlussendlich alle Parteien zugestimmt. Der Beschluss wurde Einstimmig, bei Enthaltung der CDU gefasst. Die CDU-Vertreterin nahm im Übrigen nur ein einziges Mal an einer Sitzung des „Runden Tisch E-Werk“ teil.

Trotz dieses eindeutigen Ergebnisses konnten oder wollten sich SPD und CDU nicht an das Konzept halten; sich nicht einmal damit anfreunden. Sie strebten weiterhin einen Verkauf, eine Verpachtung oder eine Vermietung an. Die Suche nach potentiellen Partnern verlief erfolglos. Damit sollte auch eine Frage des (damals unbeteiligten) CDU Fraktionsvorsitzenden, Herrn Dr. Klüber beantwortet sein.

Ohne Rücksicht auf die Reputation und Ansehen der Stadtverordnetenversammlung; ohne Rücksicht auf die geleistete Arbeit des „Runden Tisches E-Werk“ und trotz gezielter Hinweise des Bürgermeisters auf eine mögliche Inkompatibilität mit dem Denkmalschutz, stimmten am 24.02.2016 SPD und CDU (mit 19 Stimmen) der von der SPD eingebrachten Drucksache 40/2016 (inkl. Erweiterungsantrag der CDU) zu. Sie beschlossen damit, gegen die Stimmen von GRÜNEN / FDP / FW und UBP (mit 11 Stimmen), den Abriss der Halle und eine Nutzung der Freifläche als Marktplatz. Damit wurden nicht nur viele Stunden engagierter Arbeit des „Runden Tisches E-Werk“ selbstherrlich ignoriert, sondern auch die Hinweise des Bürgermeisters fahrlässig aber sehr bewusst missachtet.

Weil auch die Halle unter Denkmalschutz steht und das Ensemble nachweislich über eine gute Bausubstanz verfügt hat die Denkmalschutzbehörde der Umsetzung des SPD/CDU-Beschlusses widersprochen. Diese Missachtung der Arbeit des „Runden Tisches E-Werk“ und die Ignoranz gegenüber dem Abstimmungsergebnis lassen nun die neue Stadtverordnetenversammlung ordentlich in die Klemme geraten.

Eine Umsetzung des Konzeptes des „Runden Tisches E-Werk“, welches z.B. die Außenanlage nicht als 1. Priorität sieht, scheint durch die zur Verfügung stehende Zeit (bis 31.12.2016) planerisch und antragstechnisch kaum mehr möglich. Das hat die Verwaltung bereits mehrfach deutlich zu verstehen gegeben.

Unsere Standpunkte.

- Erst der Beschluss zur DS 40/2016 hat uns Stadtverordnete in diese missliche Situation gebracht. Das müssen wir an dieser Stelle ganz klar und deutlich zum Ausdruck bringen.
- Auch wenn wir skeptisch sind, auch weil uns die Bürgerbeteiligung während der Bauphase noch fehlt, wollen wir mit unserer Zustimmung dazu beitragen, ein Kleinod in der Innenstadt zu gestalten und stimmen damit zähneknirschend für diesen Beschluss.
- Wir sind der Meinung, dass wir das Geld der Bürger aus dem Projekt Innenstadtsanierung unbedingt in Pfungstadt behalten und in Pfungstadt investieren müssen.

- Wir möchten auf keinen Fall, dass das E-Werk auf unbestimmte Zeit wegen Geld- und/oder Ideenmangels „unrenoviert“ im Zentrum unserer Stadt steht. Wir finden uns auch nicht damit ab, dass dann nur das Notwendigste, z.B. Unfall- und Gebäudeabsicherung, gemacht werden kann.
- Wir weisen darauf hin, dass wir alle am Ende als „die Unfähigen“ dastehen werden, wenn wir das Projekt als „die Unvollendete“ im Zentrum stehen lassen nur, weil z.B. erst einmal Geld in die Freifläche investiert wird. Auch aus der Sicht der UBP, der Grünen, der FW, der FDP und selbst aus der Sicht der SPD (deutlich gemacht durch Herrn Klingelhöfer anlässlich einer gemeinsamen Ausschusssitzung) wäre die vorrangige Fokussierung auf die Freifläche nicht die geschickteste Reihenfolge.
- Wir weisen auch darauf hin, dass nicht SPD oder CDU oder das Planungsbüro Rittmannsperger oder die Verwaltung den Kopf hinhalten müssen. Nein, diejenigen, die zur Stadtverordnetenversammlung den Antrag befürworten, werden auch für die Umsetzung und die Ergebnisse verantwortlich sein.
- Obwohl politische Verantwortung in Pfungstadt keine Tradition hat, sehen wir uns unseren Wählern und unserer Wahlaussage „Pfungstadt kann besser“ verpflichtet. Weil wir nämlich genau für unser politisches Handeln im Anschluss auch Verantwortung übernehmen wollen. Das sind wir unseren Wählern schuldig.
- Und wir betonen zum Abschluss. Wenn die Beschlussvorlage 27/2015 damals eine Mehrheit gefunden hätte, wären wir schon ein gutes Stück weiter mit der Planung und der Ausführung. Wir wären nicht in der jetzigen Situation in der wir aus Zeitgründen und wegen des gefährdeten Geldes beinahe jede Kröte schlucken müssen.

Die UBP steht zur Renovierung des E-Werks. Wir wollen in Zusammenarbeit mit allen anderen Fraktionen das E-Werk zum Erfolg führen und bieten allen Beteiligten eine konstruktive Zusammenarbeit an.

Richard Kramer

Fraktionsvorsitzender

Unabhängige Bürger Pfungstadt UBP